

1. Wurzeln

1.1 Die autoritäre Seite des modernen Staates: Sicherheit durch Gewaltmonopol

- Grundlagen bei Hobbes: Staat garantiert Sicherheit und Frieden
- Bezug auf Medien: staatliche Steuerung als Handlungsprinzip, da Staat über alles verfügt / verfügen darf => staatliche Macht erstreckt sich auch auf öffentliche Kommunikation (denn die Handlungen der Menschen entspringen nach Hobbes ihren Meinungen)
- Zensur und Indoktrinierung sind legitime Mittel des Staates
- Staatsform einer Pyramide der Macht

1.2 Die liberale Seite des modernen Staates: Freiheit durch "Checks and Balances"

- Grundlagen bei James Harrington: Staat (Magistrat) führt nur das aus, was im Senat debattiert und von Gremium der Volksvertreter festgelegt wurde,
- Staatsgewalt nicht als Monopol, sondern limitiert
 - durch gegenseitige Abhängigkeit (Wahlen)
 - befristete Amtszeiten
 - Begrenzte Handlungskompetenzen
- "Balance of Power" / checks and balances als Gegensatz zu Despotismus
- Weiterführung bei Locke / Montesquieu: Gewaltenteilung
- Grundlage: Idee der Freiheit (von staatlicher Willkür => liberale Tradition: Abwehrechte gegen den Staat UND Freiheit der persönlichen Entfaltung)
- Grenzen zwischen privater Verfügungsgewalt und öffentlicher Herrschaft
- Staatsform eines Netzwerkes von Akteuren
- Bezug zu Medien: öffentliche Meinung ist ein Gegengewicht zu Staat, aber nur solange es vor seiner Bevormundung geschützt ist => Selbstregulation => ungehinderter Wettstreit von Meinungen und Ideen

1.3 Die egalitäre Seite des modernen Staates: Gleichheit durch Teilhabe an der Staatsgewalt

- Grundlage (Gerrard Winstanley): Idee eines starken Staates (im kommunistischen Sinne), der seine Stärke durch ein kompliziertes Geflecht aus Ämtern erhält => jeder kann jedes Amt besetzen, in die Ämter wird man gewählt => es hat also jeder die gleiche Chance am Staat zu partizipieren
- Bezug zu Medien: Produktion: Staatliche Agentur (Wahl von Post-Masters) informiert Gesellschaft durch einen monatlichen Bericht, der - Rezeption - am Sonntag (denn damals gehörte der Sonntag noch der Gemeinde und nicht, wie heute, dem Individuum) von "öffentlichen Vorlesern" verlesen wurde => kollektive Rezeption
- Idee der Gleichheit: alle tragen zur Nachrichtensammlung bei, jede Gemeinde schreibt ihren Bericht, alle erfahren alles
- Teilhabe aller an der öffentlichen Kommunikation als Maxime der Medienpolitik
- Gefahr des Missbrauchs: alle erfahren das gleiche => NS, Mao, Pinochet

Zusammenfassung

Leitgedanke: Sicherheit - Medienpolitik soll Frieden in der Gesellschaft wahren

Leitgedanke: Freiheit - Medienpolitik soll Räume für die öffentliche Kommunikation schaffen

Leitgedanke: Gleichheit - Medienpolitik soll alle gesellschaftlichen Gruppen in die öffentliche Kommunikation einbeziehen

2. Modelle

2.1 Das konservative Modell der Medienpolitik: Kontrolle von und durch Medien

- Orientierung an Sicherheit
- Starke Regulation des Kommunikationsprozesses, Bewahrung des Status quo
- Beurteilung der Medienpolitik danach, ob sie gesellschaftliche Konflikte verschärft oder verringert

2.2 Liberales Modell der Medienpolitik: Spielraum für und durch Medien

- Orientierung an Freiheit
- Beurteilung der Medienpolitik danach, wie sie Vielfalt an Kommunikationsräumen und Entscheidungsmöglichkeiten bereitstellt
- Medienpolitik durch weitgehende Selbstregulation der Medien, gegen staatliche Eingriffe
- betont Veränderbarkeit des Mediensystems, der öffentlichen Kommunikation

2.3 Demokratisches Modell der Medienpolitik: Teilhabe an und durch Medien

- Entwicklung des Mediensystems orientiert sich an einem Idealzustand, Medienpolitik soll das System diesem Ideal näher bringen
- Beurteilung der Medienpolitik danach, wie sie gleiche Kommunikationschancen für die gesellschaftlichen Gruppen schafft
- Beteiligung möglichst vieler Kommunikationsteilnehmer an der Medienpolitik

2.4 Relationen der Modelle

- Medienpolitik bewegt sich immer zwischen den genannten Bezugspunkten und tendiert mal mehr zum einen mal zum anderen Modell, alle Bezugspunkte sind aber Teil der Medienpolitik
- negative Korrelation zwischen den Bezugspunkten: ein Mehr an Freiheit bedeutet ein Weniger an Sicherheit, ein Mehr an Gleichheit ein Weniger an Freiheit ,usw.

3. Verfahren

3.1 Ziel eines Forschungsprogramms

- Bezugspunkte ergeben ein Koordinatensystem von Medienpolitik, in welches sich medienpolitische Positionen und Entscheidungen eintragen und vergleichen lassen
- nie nur einen Leitwert separat betrachten!

3.2 Objektivierbare kommunikative Indikatoren - Messung des medienpolitische Ertrags durch Kennziffern

- Rekonstruktion von Einzelfallentscheidungen => keine Aussagekraft
- Betrachtung der Entscheider => subjektiv
- Betrachtung der Struktur und Entwicklung eines Mediensystems => optimaler Weg

→ Welche Indikatoren ?

3.2.1 Indikatoren für medienpolitische Orientierung an Sicherheit

- Zuverlässigkeit der medialen Infrastruktur
 - Anteil der Datenverluste bei der Übertragung im Netz
 - Zahl der jährlichen Streiktage in Pressebetrieben
 - Ausfallrate bei Fernsehübertragung
- Stabilität durch Recht
 - verfassungsrechtliche Garantie der Kommunikationsfreiheiten
 - Änderungsrate des für Rundfunk grundlegendes Regelwerks
 - Rechtliche Absicherung von Minimalstandards in der medialen Versorgung (z.B: Fernseher darf nicht gepfändet werden)
- Stellenwert von Schutzvorkehrungen
 - Wieviel Geld gibt man für Datenschutz aus?
 - Wieviele Beamte arbeiten im Jugendschutz?
 - Dichte der Schutzregelungen

3.2.2 Indikatoren für die Orientierung an Freiheit als medienpolitischen Leitwert

- Rezipientenfreiheit (Auswahlmöglichkeiten)
 - Anteil der Haushalte mit Kabel- / Satellitenanschluss
 - Anteil der Großstädte mit min. zwei unabhängigen Zeitungen mit Lokalteil
 - Anzeil der konkurrierenden Provider
- Kommunikationsfreiheit (Entfaltungsmöglichkeiten)
 - Anzahl der jährlichen Zutritte auf dem Pressemarkt
 - Anteil der drei größten Sender am TV-Werbemarkt
 - Zahl der Strafverfahren wegen zulässiger Netzinhalte
- Staatsferne
 - Skala von "Besitz des Staates" - "Medien mit Staatseinfluss" - "staatsferne Medien"

3.2.3 Indikatoren für medienpolitische Orientierung an Gleichheit

- soziale Disparitäten: mediale Ausstattung der Haushalte
 - Kabel- / Satellitenanschluss
 - Zeitungsabo
 - Online-Anschluss
- Regionale Disparitäten
 - Zeitungsdichte
 - Zahl der terrestrisch verbreiteten Programme
 - Anzahl der Städte mit offenem Kanal

3.3 Von der Messung zum Vergleich

- Messgrößen => Teilindizes => Index
- Darstellung der Indexwerte als Koordinaten
- Bildung von Zeireihen
- Vergleich von Koordinaten

4. Ausblick

Was kann das genannte Instrument leisten:

- Aufdeckung von Varianz der Medienpolitik
- Relevanz für medienpolitische Entscheidungen durch Vergleich mit anderen Ländern
- Empirischer Test der negativen Korrelation => vielleicht lassen sich doch alle drei Grundwerte unter einen Hut bringen